

Stadt Heidelberg  
Dezernat III, Kinder- und Jugendamt

### Kinderbetreuung als Faktor lokaler Wirtschaftsförderung

## Informationsvorlage

**Beschlusslauf!**  
Die Beratungsergebnisse der einzelnen  
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Jugendhilfeausschuss	20.04.2004	N	O ja O nein	
Haupt- und Finanzausschuss	05.05.2004	N	O ja O nein	
Gemeinderat	19.05.2004	Ö	O ja O nein	

**Inhalt der Information:**

*Der Jugendhilfeausschuss, der Haupt- und Finanzausschuss und der Gemeinderat nehmen die Information der Verwaltung zur Kinderbetreuung als Faktor lokaler Wirtschaftsförderung zur Kenntnis.*

**Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 20.04.2004**

**Ergebnis:** Kenntnis genommen

**Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 05.05.2004**

**Ergebnis:** Kenntnis genommen

**Sitzung des Gemeinderates vom 19.05.2004**

**Ergebnis:** Kenntnis genommen

## **Begründung:**

### **I. Ausgangssituation**

Das Angebot einer Kinderbetreuung, die den Belangen der Wirtschaftsentwicklung und ihrer zukünftigen Herausforderungen entspricht, ist ein zentraler Faktor der Attraktivität Heidelbergs als Wirtschaftsstandort.

Diese Herausforderung geht weit über die Fragestellung hinaus, Kinderbetreuungsmöglichkeiten für Berufstätige zu haben, die in Nachbargemeinden wohnen und in Heidelberg arbeiten. Dabei geht es auch nicht nur um Kinderbetreuungsmöglichkeiten in der Nähe ihres Arbeitsplatzes, sondern vor allem um angepasste und flexible Betreuungszeiten wie auch um bestimmte Erziehungsangebote in den Betreuungseinrichtungen, die sich zunehmend an internationalen Gegebenheiten ausrichten.

Heidelberg ist als Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort zunehmend auf ausländische wissenschaftliche und technische Fach- und Führungskräfte angewiesen. Für sie muss der Standort attraktiv sein und dabei spielen persönliche Rahmenbedingungen eine zentrale Rolle. Dazu gehören auch Kinderbetreuungseinrichtungen - wie man sie im internationalen Maßstab erwartet - mit einer bilingualen Konzeption. In diesem Sinne bieten zum Beispiel die Französische Vor- und Grundschule und die Heidelberg International School Vorschulangebote ab drei und vier Jahren an.

Die Möglichkeit einer flexiblen Betreuungszeit wurde in den städtischen Kindertageseinrichtungen mit der Neuregelung der Angebotsstruktur zum September 2000 geschaffen. Eltern und Erziehungsberechtigte können zwischen dem Grundangebot mit einer Betreuung von 6 Stunden täglich und einer Tagesbetreuung von 9 Stunden täglich wählen. Innerhalb der Tagesbetreuung ist es durch eine bedarfsgerechte und flexible Handhabung zudem möglich, eine um eine oder zwei Stunden verkürzte Betreuungszeit in Anspruch zu nehmen.

### **II. Kommunalisierung des Kindergartenwesens**

Mit der Kommunalisierung des Kindergartenwesens und der Erarbeitung einer örtlichen Vereinbarung zur Förderung von Kindertageseinrichtungen in Heidelberg wird auch dem Faktor lokale Wirtschaftsförderung Rechnung getragen. Denn in der örtlichen Vereinbarung werden nicht nur die Fragen der Finanzierung der freien Träger von Kindertageseinrichtungen geregelt, sondern darüber hinaus sind auch Absprachen zur Planung, Steuerung und Qualitätsentwicklung getroffen. Die Träger von Kindertageseinrichtungen in Heidelberg haben übereinstimmend erklärt, im Zeitraum von drei Jahren Orientierungswerte für die Betreuung von Kindern im Alter unter drei Jahren sowie die pädagogischen Zielsetzungen in Kindertageseinrichtungen unter Berücksichtigung der jeweils eigenständigen Profile zu entwickeln. Dabei wird es auch um die Auseinandersetzung mit internationalen Maßstäben gehen.

Die örtliche Vereinbarung zur Förderung von Kindertageseinrichtungen in Heidelberg hat auch einen Beitrag zur Flexibilisierung der Betreuungsangebote geleistet. Denn in der Finanzierung

der Betreuungsangebote für Kleinkinder und Kindergartenkinder wird nicht mehr die Gruppe pauschal gefördert, sondern die neue Regelung sieht eine Förderung von bereitgestellten Plätzen für Heidelberger Kinder vor. Der Zuschuss zur Förderung wird nun nach dem Umfang der zeitlichen Betreuung differenziert. Dadurch wird in allen Kindertageseinrichtungen in Heidelberg die Möglichkeit einer bedarfsgerechten und flexiblen Handhabung geschaffen, die der Träger von Kindertageseinrichtungen durch die neue Fördersystematik finanzieren kann. Diese Flexibilisierung der Betreuungsangebote, die im Rahmen der örtlichen Bedarfsplanung für jedes Kindergartenjahr abgestimmt wird, ist ein weiterer Faktor lokaler Wirtschaftsförderung.

Mit der Kommunalisierung des Kindergartenwesens werden in Heidelberg in der Regel Betreuungsplätze für Heidelberger Kinder gefördert. Für die Altersgruppe der Kindergartenkinder und der Kinder in altersgemischten Gruppen werden Ausnahmen zugelassen, um den Wissenschaftsstandort und den Wirtschaftsstandort Heidelberg zu stärken. Deshalb werden Betreuungsplätze für Kinder, die nicht in Heidelberg gemeldet sind, bei denen aber ein Elternteil/ein Sorgeberechtigter den Arbeitsplatz in Heidelberg hat oder als Studierende/Studierender an der Universität Heidelberg oder der Pädagogischen Hochschule Heidelberg immatrikuliert ist wie ein Heidelberger Kind gefördert.

Mit diesen Maßnahmen der Förderung von Betreuungsangeboten in Heidelberg wurden Schritte unternommen, die auch einen Faktor lokaler Wirtschaftsförderung beinhalten.

gez.

**Dr. B e ß**